

Das einzige Kleinod, das sich Annaberg noch aus jener Gründungszeit fast unverfehrt trotz der zahlreichen Stadtbrände gerettet hat, ist die St. Annenkirche. Sie ist der Stolz der Stadt und ein Anziehungspunkt für viele Fremde gewesen von jeher und durch die Erneuerung im Innern von erhöhtem Kunstwerte in der Gegenwart. Schon 1688 unternahm man in der Zeit des Poppstiles eine neue Bemalung der Emporen und übertrug dabei das feurige Gold der Umrahmung der einzelnen Felder auf die Gewandung der Personen. Die größte Verunzierung geschah am Anfange unseres Jahrhunderts, indem man 1833 und 1834 alle Bilder mit Bronze überschmierte und das ganze Innere weiß übertünchte. Die Herstellung des gesamten Innern in seiner ursprünglichen Schöne ist erst seit den kunstverständigen und thatkräftigen Bemühungen des gegenwärtigen Ephorus Superintendent Lic. Dr. Schmidt zur Wirklichkeit geworden, unter sachverständigem Beirat und fachmännischer Leitung von Baurat Dr. Mothes. Die wichtigsten Erneuerungen fallen in die Jahre 1882 bis 1884. Schon in den fünfziger Jahren hatte Buchhändler Dieterici eine Erneuerung einzelner Kunstschätze unternommen. 1882 erfolgte die Erneuerung der 100 Reliefs an den Emporenbrüstungen; ferner wurde Gasleitung eingelegt, die sogenannte Alte Kapelle in ein kirchliches Museum verwandelt, das Innere kunstgerecht abgefärbt. 1884 fand am 10. Februar die Weihe des erneuerten Gotteshauses statt.

Der Neuzeit gehören insbesondere die Glasgemälde in den Fenstern an.

Die Glasmalereien haben den doppelten Zweck, das blendende Licht von außen zu dämpfen und den Innenraum der Kirche abzuschließen, daneben aber auch den, in verklärter Farbenpracht und im Lichte der Dämmerung die Gestalten des Glaubens der Gemeinde vor die Sinne und Seele zu stellen. Ein dürftiger Rest früherer Glasmalerei ziert das Altarfenster der Neuen Sakristei. Die gesamten Fenster sind nach einem einheitlichen Plane mit ihrem Schmucke versehen worden. Schon 1881 wurden in der Apsis Glasgemälde angebracht. Das Mittelfenster, das die ganze Kirche beherrscht, stellt die Verklärung des Herrn dar nach Rafaels berühmtem Bilde; rechtsseitig sehen wir die Taufe Jesu nach Schnorr von Karolsfeld, linksseitig die Kreuztragung nach Rafael. Auch das Wappen Herzog Georgs und das der Stadt, sowie die Rundbilder Luthers und Melanchthons erblicken wir im Teppichmuster. Hinter dem Bergaltare ist im Mittelfenster des linken Chorabschlusses Christi Geburt nach Schnorr von Karolsfeld dargestellt. In demselben Fenster erblicken wir noch die Gestalt Christian Fürchtegott Sellerts nach dem Leipziger Marmorstandbilde. Das Mittelfenster hinter dem Münzeraltare im rechten Chorabschlusse erhielt das Bild der Auferstehung und die Gestalt Paul Gerhards. Rechts davon sehen wir Christi Kreuzigung und darunter Jesajas. Links vom Bergaltare erblicken wir die Weisen aus dem Morgenlande und Paulus, den Heidenapostel. Hinter dem Pflockschen Altare schauen wir die Darstellung der Verkündigung der Geburt des Herrn und das Bild des königlichen Psalmisten David.

Den Blick auf das Obere Jerusalem und die Sehergestalt des Evangelisten Johannes eröffnet das Fenster hinter dem Bäckeraltare. Es zeigt